



© Marinomed

Nach der Themis Bioscience plant nun mit Marinomed-CEO Andreas Grassauer die zweite Biotechfirma einen Börsengang.

Marinomed-IPO fix

Die Biotechfirma Marinomed geht an die Börse. Geplant ist die Ausgabe von ausschließlich neuen Aktien in Wien.

••• Von Karina Schriebl

WIEN. Die 2006 gegründete Wiener Biotech-Firma Marinomed peilt nun fix einen Börsengang in Wien an. Das Unternehmen entwickelt wie berichtet mit einer eignen Technologieplattform vielversprechende Therapien für Allergie-, Atemwegs- und Augenerkrankungen. Die Altaktionäre – darunter als größte die

Acropora Beteiligungs GmbH (33,29%) im Eigentum der saudischen Familie Al Sheikh sowie CEO Andreas Grassauer und Eva Prieschl-Grassauer mit je 12,89% – wollen an Bord bleiben.

Prime Market in Wien im Visier

Der Börsengang soll ausschließlich über die Ausgabe neuer Aktien erfolgen. Geplant sind ein öffentliches Angebot an Privat-

anleger und institutionelle Anleger im Prime Market der Börse Wien sowie eine Privatplatzierung außerhalb Österreichs an ausgewählte institutionelle Anleger, auch in den USA. Das Angebot wird ausschließlich aus neuen Inhaberaktien der Marinomed bestehen. Marinomed hat bisher über 30 Mio. € Eigenkapital und nicht verwässernde Finanzmittel aufgenommen.

Derzeit werden sechs Produkte zur Behandlung von Virusinfektionen der Atemwege vermarktet, heißt es in der Mitteilung des Unternehmens. Hergestellt werden sie über externe Produzenten, verkauft über Vertriebspartner. Der Umsatz lag zuletzt bei 4,8 Mio. €.

Spezielle Technologie

Außerdem hat Marinomed eine Technologie entwickelt, um die Löslichkeit von Wirkstoffen zu verbessern. Ein Produkt zur Behandlung von allergischer Rhinitis befindet sich in der Phase III der klinischen Studien, Ergebnisse soll es Mitte 2019 geben.

Weltweit seien 40% der zugelassenen Medikamente und fast 90% der Moleküle, die sich derzeit in der Forschungspipeline befinden, schlecht wasserlöslich und könnten daher von dem Verfahren des Unternehmens (Marinosolv) profitieren, heißt es in der Aussendung.

Erst vor wenigen Tagen hat die Wiener Biotech-Firma Themis Bioscience einen Börsengang in Amsterdam angekündigt, der 35 bis 55 Mio. € einbringen soll. Mit dem Emissionserlös soll ein Impfstoff gegen das Chikungunyafieber weiterentwickelt werden.

Biocrates forciert Analyse

Neues Verfahren soll Stoffwechselprodukte messen.

INNSBRUCK. Biocrates Life Sciences AG, ein Unternehmen im Bereich Metabolomics, gab die Einführung eines neuen, umfassenden Analyseverfahrens bekannt. Es ermöglicht die quantitative Messung einer Vielzahl von unterschiedlichen Stoffwechselprodukten, auch Metabolite genannt, die von Darmbakterien produziert werden. Damit sollen Forscher völlig neue Einblicke

in das hochinteressante Zusammenspiel zwischen dem Organismus und den Darmbakterien, dem Mikrobiom, erhalten.

Biocrates wurde 2002 als Spin-off der Meduni Innsbruck gegründet und hat 2018 Metanomics Health GmbH in Berlin erworben. Das Wachstum wird durch Investoren wie den MIG Fonds, der Bionorica S.E. und der BASF SE unterstützt. (iks)



© Biocrates

Die Biocrates Life Sciences wurde als Spin-off der Meduni Innsbruck gegründet.